



MECKLENBURG-VORPOMMERN

LANDES JOURNAL

KOMMENTAR

Es gibt nur den Verhandlungsweg



Michael Silkeit

Foto: Archiv

Der neue Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst ist da. Leider gilt er nur für die Beschäftigten des Bundes und der Kommunen. Die Länder betätigen sich wieder einmal in der Baubranche, sie mauern. Leider auch noch auf einem Niveau, das einem Angst und Bange werden kann. Sicherlich haben sich viele schon daran gewöhnt, dass aus Richtung Politik kaum noch etwas Vernünftiges kommt, aber das heißt noch lange nicht, dass man sich auch automatisch alles gefallen lassen muss. Im Falle der ersten Verlautbarungen unserer Landesregierung zum Tarifergebnis standen mir die Nackenhaare zu

Berge. So erklärte beispielsweise unsere Finanzministerin, die Einmalzahlungen wären für M-V nicht finanzierbar. Ja wenn's denn so wäre! Nur bei der Gelegenheit scheint sie einfach den Umstand vergessen zu haben, dass wir in Meck-Pomm immer noch keine 100 Prozent erhalten und deshalb auch nicht unter die Einmalzahlung fallen, weil diese Westbeschäftigten vorbehalten bleibt. Für uns im Osten hieße es im Idealfall Anpassung, entweder nach der Version VKA (Kommunen stufenweise) oder nach der Version Bund (Stichtag). Dazu müssen aber die Länder zunächst den ernststen Willen zu Verhandlungen zeigen. Und genau daran scheint's zu hapern. Bis heute ist es mir schleierhaft, wie die hehren Ziele der Verwaltungsmodernisierung und die Verweigerungshaltung unserer Landesregierung gegenüber der Modernisierung des Tarifrechts zusammen passen. Ein zweigeteiltes Tarifrecht, neu für die Kommunen und alt für das Land, ist in Mecklenburg-Vorpommern, gerade im Prozess der Verwaltungsmodernisierung nicht durchzuhalten. Es gibt nur einen Weg, den Verhandlungsweg.

gen zeigen. Und genau daran scheint's zu hapern. Bis heute ist es mir schleierhaft, wie die hehren Ziele der Verwaltungsmodernisierung und die Verweigerungshaltung unserer Landesregierung gegenüber der Modernisierung des Tarifrechts zusammen passen. Ein zweigeteiltes Tarifrecht, neu für die Kommunen und alt für das Land, ist in Mecklenburg-Vorpommern, gerade im Prozess der Verwaltungsmodernisierung nicht durchzuhalten. Es gibt nur einen Weg, den Verhandlungsweg.

Michael Silkeit
Landesvorsitzender der GdP,
Landesbezirk
Mecklenburg-Vorpommern

WÜHLMAUS

Kuriosum Beförderungsrunde

Und wieder einmal ist es die Bereitschaftspolizei, die etwas Neues und gleichzeitig Kurioses zu berichten hat.

Seit zirka Oktober/November letzten Jahres läuft die Beförderungsrunde im gehobenen Dienst nun schon. Und die Diskussionen werden kein Ende nehmen.

Es gibt wohl keine andere Behörde beziehungsweise Behördenleiter, wo die Meinung so schnell und oft geändert wird. Dazu muss man auch erwähnen, dass die BP wohl die einzige Behörde ist (mir ist keine andere bekannt), wo Beamte schriftlich darüber informiert werden, dass man darüber nachgedacht hat, sie zu befördern, aber man sich nun doch anders entschieden hat. Und weil alles sooo geheim ist, wissen diese Beamten eher über die Beförderung Bescheid, als

die, die letztendlich befördert werden. – Eigenartig!!!

Das Kuriosum hat kein Ende, nach letztendlich zirka drei



Die Wühlmaus

Foto: Archiv

Gesprächsrunden hatte man sich nun geeinigt und klar positioniert.

– Zugegeben, in der kniffligen Situation wollte ich auch nicht unbedingt in der Haut derjenigen stecken, die darüber zu beraten hatten. –

Dann hat man den obligatorischen Brief an alle rausgeschickt, dass sie nicht befördert werden. Es kam, wie es auch erwartet wurde – es gab Widersprüche.

Plötzlich wacht ein kleiner Sachbearbeiter auf, den Namen nennen wir nicht, wollen ihn ja nicht wecken, hat 'ne ganz andere Meinung und der Direktor widerruft seine mit den anderen Dienststellenleitern getroffene Entscheidung.

– Warum auch immer – Kopfschütteln und Unverständnis!!!

Lösung des Problems??? Die gesamte Beförderungsrunde wird

außer Kraft gesetzt und alles neu verhandelt.

Doch was bleibt zum Schluss?

Der Beförderungsprozess wird nun um mindestens weitere drei Monate verlängert, weitere acht Bewerber um drei Planstellen kommen dazu, die Beurteilungsergebnisse der Beamten, über die diskutiert wurde, liegen offen, Demotivation der Beamten, Verlust des Vertrauens in die Führung der Bereitschaftspolizei und eine glückliche Finanzministerin, spart sie doch 'ne Menge Bezüge.

Mit diesen Eindrücken von der Basis der Bereitschaftspolizei zurück in die anderen Dienststellen.

Eure Wühlmaus

POM der WSP/Travemünde
in SH sucht

Tauschpartner der WSP

m./geh. D. in MVP


Tel.: 03 81/3 64 46 95

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe **Juni 2005** DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist **Donnerstag, der 28. April 2005**.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Deren Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Eckdrift 83
19061 Schwerin
Telefon: (03 85) 6 38 31 10
Telefax: (03 85) 6 38 31 00

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
noch nicht benannt!!!

Jana Kleiner
Telefon: (03 85) 6 38 31 10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle
(s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-2 22
Anzeigenleiter: Michael Schwarz
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29
vom 1. Januar 2005

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

SENIOREN

Aktivierung aller Mitglieder zur schwungvollen Arbeit

Rostock. Am 27. Januar 2005 führten die Senioren der Kreisgruppe Rostock ihre Mitgliederversammlung durch. Erschienen waren 18 Kolleginnen und Kollegen, vier Mitglieder hatten sich entschuldigt. Als Gast von der Kreisgruppe war der stellvertretende Vorsitzende Norbert Warnke erschienen. Zweck der Mitgliederversammlung war es, Rechenschaft über die geleistete Arbeit abzulegen und die Aufgabe des laufenden Jahres 2005 vorzustellen.

Der Rechenschaftsbericht wurde durch den Vorsitzenden der Seniorengruppe, Hans Wederka, vorgetragen. Er wurde in der letzten Vorstandssitzung beraten und bestätigt. Darin kam auch zum Ausdruck, wie die geplanten Vorstandssitzungen termingerecht durchgeführt wurden. Der Vorsitzende hatte sie immer gründlich vorbereitet, straff geführt und somit effektiv realisiert. Im Mittelpunkt stand immer die Jahresaufgabenstellung mit den darin enthaltenen thematischen Veranstaltungen und Terminstellungen. Diese Aufgaben wurden allen Mitgliedern durch das vom Vorstand herausgegebene Informationsblatt kundgetan. Diese Infoblätter werden regelmäßig an alle Mitglieder versandt. Diese Arbeitsweise werden wir auch künftig weiter praktizieren. Dadurch erhalten alle Mitglieder die Möglichkeit, sich zu den Veranstaltungen anzumelden und teilzunehmen. Trotz allem ist die Teilnahme oft noch sehr spärlich. Stichpunktartig möchte ich einige Veranstaltungen des Jahres 2004 einmal hervorheben. Es wurden sechs Kegelabende durchgeführt mit regem Zuspruch, unsere Mitgliederversammlung am 18. Februar 2004 mit 17 Mitgliedern, Fahrt zum Landtag nach Schwerin, Demo in Berlin, Besuch „Demeter Ökohof“ Schwerin, Bildungsreise nach Weimar, Besuch des Köhlerhofes in Wiethagen bei Rostock, Besuch des Nationalparks „Pommersche Boddenlandschaft“ mit Ausstellungsbesuch und Fahrt mit einer Kutsche zum Darßer Leuchtturm und zum

Schluss das Beste: der Jahresabschluss 2004. Dieser fand am 10. Dezember 2004 in der AWO-Begegnungsstätte in Rostock Südstadt mit 34 Personen statt. Daran beteiligt waren auch die Ehepartner sowie vier Gäste. Dieses war der absolute Höhepunkt unserer Gewerkschaftsarbeit und wir haben uns vorgenommen, diesen eingeschlagenen Weg in unserer Arbeit fortzusetzen. Einige der Veranstaltungen wurden auf der Mitgliederversammlung durch Bilder dokumentiert, um so den Kolleginnen und Kollegen zu zeigen, was bei uns so abläuft. Durch den Vorstand wurden auch alle Jubilare (60., 65. und 70. Geburtstag) an ihrem Ehrentag aufgesucht und neben den Glückwünschen auch ein kleines Präsent überbracht. Im Rechenschaftsbericht wurde auch eine Aussage über die Verwendung der finanziellen Mittel, die uns von der KG Rostock im Jahr 2004 zur Verfügung gestellt wurden, vorgetragen. Wir möchten diesen Rahmen nutzen, um uns beim Vorstand der KG Rostock der GdP für die gewährte Hilfe und Unterstützung bei der Gestaltung der Seniorenarbeit ganz herzlich zu bedanken; namentlich beim Kollegen Bernd Voß als Kreisgruppenvorsitzender und den Vorstandsmitgliedern Siegmara Brandt und Anne Müller. Ohne ihre Hilfe und Unterstützung wäre die eine oder andere Veranstaltung nicht zustande gekommen beziehungsweise hätte nicht so ausgestaltet werden können. Wir schließen in diesen Dank auch den Landesvorstand der GdP M/V ein, da ein nicht uner-

heblicher finanzieller Beitrag aus dessen Kasse an uns geflossen ist. Auch die guten Kontakte zur Geschäftsstelle „Arbeit und Leben“ wurde aufrecht erhalten. Wenn auch aus terminlichen oder anderen Gründen einige Veranstaltungen nicht verwirklicht werden konnten, so wurden sie für das Jahr 2005 übernommen. So weit einige Ausführungen zum Rechenschaftsbericht, der von allen Mitgliedern, die anwesend waren, gebilligt wurde. In der anschließenden Diskussion sprachen acht Kollegen zu unterschiedlichen Problemen. Die Jahresaufgabenstellung 2005 findet volle Zustimmung. In der Mitgliederversammlung wurden auch zwei Kollegen für ihre 50-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei geehrt. Ich möchte meinen Beitrag mit einem Zitat von Heinz Blatt, Vorsitzender der Seniorengruppe des Bundes, beenden: „Liebe Kolleginnen und Kollegen, für die Zukunft erhoffe und wünsche ich mir, dass es mit der Seniorenarbeit in der Gewerkschaft der Polizei kontinuierlich weitergeht und recht viele Kolleginnen und Kollegen, vor allem Neu(Jung)-Pensionäre, bereit sind, mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Wir sind nämlich nicht zu alt, um weitere Interessen selbst zu formulieren und zu vertreten.“ Das wünscht sich der Vorstand der Seniorengruppe Rostock auch.

Heinz Suplie

AKTUELLE TARIFRUNDE

Unterschiedliches Echo auf Tarifvertrag

Schwerin. Mit regem Interesse haben die Kolleginnen und Kollegen unserer Kreisgruppe in der Bereitschaftspolizei M-V und im ATB den Verlauf der aktuellen Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst verfolgt.

Groß war die Enttäuschung, dass die Länder nicht mit am Verhandlungstisch saßen und zunächst ein Tarifabschluss nur für die Beschäftigten des Bundes und der Kommunen zustande kam. Nach dem Bekanntwerden von detaillierten Einzelheiten zum Tarifvertrag habe ich in mehreren Gesprächsrunden die Möglichkeit genutzt, um die bisherigen Ergebnisse vorzustellen. Auch wenn die Verhandlungen mit den Ländern noch ausstehen, liegt doch wenigstens mit dem vorliegenden Abschluss auch für die Länder eine Verhandlungsgrundlage vor.

Mit den Tarifbeschäftigten am Standort Schwerin am 17. Februar 2005, mit einem erweiterten Kreis

von Vertrauensleuten in der ATB am 18. Februar 2005 und abschließend mit den Tarifbeschäftigten am Standort Waldeck am 2. März 2005 fanden diese Gespräche statt. Schnell entwickelte sich eine rege Diskussion.

Die meisten Fragen gab es erwartungsgemäß

- zur Neugestaltung der Entgeltgruppen
- zu Fragen der beabsichtigten leistungsorientierten Bezahlung
- zur Angleichung der Einkommen an das Westniveau
- zur Ausgestaltung der Jahressonderzahlung
- zu den Auswirkungen auf den im Jahre 2004 in unserem Land abgeschlossenen Tarifvertrag zur sozialen Absicherung usw.

Als Fazit bleibt abzuwarten, ob die Länder, die selbst jahrelang eine grundlegende Reform des öffentlichen Dienstes gefordert hatten, an den Verhandlungstisch zurückkehren werden.



Tarifbeschäftigte der Dienststelle Waldeck bei der Diskussion zum neuen Tarifvertrag

Foto: KG BP

Nach Abstimmung im Kreisgruppenvorstand der Kreisgruppe hat der Kreisgruppenvorsitzende, Jörn Liebig, in erster Linie nur unsere GdP-Kreisgruppenmitglieder aktuell und umfassend informiert. Unsere Kreisgruppe ist der Auffassung, dass unsere Mitglieder vorrangig ein Recht auf aktuelle und umfassende Informationen haben. Die-

sen besonderen Service sind wir unseren Mitgliedern schuldig; wo sich Nichtmitglieder ihre Informationen beschaffen, ist in erster Linie deren Angelegenheit. Trittbrettfahrer gibt es in unserer Gesellschaft schon mehr als genug.

Jörn Liebig
Vorsitzender der
Kreisgruppe BP M-V

Tarifpolitisches Programm vorgestellt

Wismar. Am 4. Februar 2005 informierten sich die Tarifbeschäftigten der PI Wismar auf einer Personalversammlung über das tarifpolitische Programm. Siegmund Brandt erläuterte das zukünftige Tarifrecht und schilderte die aktuelle Situation in der Tarifaufeinandersetzung. Auch Fragen zur Eingruppierung wur-



Siegmar Brandt (li.) informiert Tarifbeschäftigte der PI Wismar über das tarifpolitische Programm.

Foto: Uwe Burmeister

den diskutiert. Somit sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Veranstaltung gut informiert, wenn auch viele mit Sorge die neusten Entwicklungen in der Personalpolitik unserer Landesregierung betrachten. Wir fordern gerechte Bezahlung für die Arbeit unserer Angestellten und Arbeiter!

Uwe Burmeister

BLAULICHTPARTY

Der Countdown läuft

Rostock. In wenigen Wochen öffnet der LT-Club wieder seine Pforten zur 3. Blaulichtparty.

Die Telefonleitungen glühen und es sind nur noch wenige Bus-

plätze zu vergeben. Also nutzt die Chance und sichert euch die Möglichkeit zum uneingeschränkten Alkoholenuss© (Busrouten: Neustrelitz – Neubrandenburg –

Rostock; Güstrow – Rostock und Schwerin – Wismar – Rostock), Telefonnummer: 01 62/8 44 76 26!

Zu guter Letzt für alle noch Unentschlossenen: Durch unser

absolutes Highlight, die Tombola, werdet „Ihr“ ja vielleicht am Ende des Abends mit dem Hauptpreis nach Hause gehen ...

Madeleine Camin

Anzeige

Der kleine Urlaub zwischendurch – Minikreuzfahrten –

Baltische Großstädte bequem mit modernen Schiffen kennen lernen.



Mit der GTS Finnjet werden 5-tägige Minikreuzfahrten ab Rostock im Zeitraum vom 28. April bis zum 30. Mai 2005 zu Sonderpreisen angeboten.

Die Städte Helsinki und Tallin sind so bereits zu einem Reisepreis ab 298,- € pro Person in einer Doppelkabine zu besichtigen.

Nach St. Petersburg (inkl. einem Ganztagesausflug) fahren unsere Kollegen bereits ab 343,- € pro Person in der Doppelkabine.

Selbstverständlich profitieren unsere Mitglieder und deren Familienmitglieder auch bei diesen Fahrten vom Reisekostenzuschuss.

Beratung und Buchung:

GdP PoliceService GmbH
Eckdrift 83, 19061 Schwerin
Tel. 03 85/6 38 31 17
Fax 03 85/6 38 31 00
E-Mail: service@policeservice-mv.de

